Dorfmoderation

Gemeinde Langenbach

Verbandsgemeinde Oberes Glantal, Landkreis Kusel

Abschlussbericht 26.10.2023

IfR Institut für Regionalmanagement

1 ANLASS UND VORGEHENSWEISE 4

2 DORFMODERATION - WIE WURDEN BÜRGERINNEN UND BÜRGER BETEILIGT? 5

2.1 ABLAUF DER DORFMODERATION – TERMINE IM ÜBERBLICK 5
2.2 AUSTAUSCH MIT DEM ORTSGEMEINDERAT 5
2.3 AUFTAKTVERANSTALTUNG 6
2.4 BÜRGERABENDE 6
2.5 ÖFFENTLICHER DORFSPAZIERGANG FÜR ALLE INTERESSIERTEN 6
2.6 WERKSTATT FÜR JUGENDLICHE 6
2.7 EINBEZIEHUNG VON KINDERN UND JUNGEN FAMILIEN 7
2.8 LAUFENDE MITWIRKUNG 7
2.9 FAZIT DER MITWIRKUNG 7

3 ERGEBNISSE DER AUFTAKTVERANSTALTUNG AM 23.2.23 8

3.1 AGENDA DER AUFTAKTVERANSTALTUNG (VGL. PPT): 8
3.2 ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR DORFERNEUERUNG 8
3.3 ERGEBNISSE DER MITWIRKUNG: SWOT, HANDLUNGSANSÄTZE UND PROJEKTIDEEN, GEDANKEN ZU VISION/LEITBILD 8
3.3.1 Stärken und Chancen 8
3.3.2 Schwächen und Risiken 9
3.3.3 Handlungsansätze / Projekte 10
3.3.4 Beiträge zum Leitbild „Langenbach 2045“ 12

4 ERGEBNISSE 1. BÜRGERABEND 14.3.23 14

4.1 AGENDA DES BÜRGERABENDS (VGL. PPT): 14
4.2 INFORMATION ZUM INSTRUMENT DORFERNEUERUNG UND KURZER RÜCKBLICK AUF DIE AUFTAKTVERANSTALTUNG 14
4.3 ERÖRTERUNG UND DISKUSSION ZU DEN THEMEN: 14
4.3.1 Bedarfsgerechte Wohnangebote / Altersgerechtes Wohnen / Alt werden im Dorf 14
4.3.2 Nutzung Sportplatz 15
4.3.3 Energetische Versorgung 16
4.3.4 Nahversorgung 17
4.3.5 Mobilität 17

5 ERGEBNISSE 2. BÜRGERABEND 13.4.23 19

5.1 AGENDA DES BÜRGERABENDS (VGL. PPT): 19
5.2 EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT: BEDEUTUNG IN LANGENBACH UND VERSCHIEDENE AUSPRÄGUNGEN 19
5.2.1 „Nicht organisiertes“ Engagement (abseits der Vereine), z.B. Nachbarschaftshilfe 19
5.2.2 Vereine („organisiertes ehrenamtliches Engagement“) und Gruppen mit speziellem (Vereins-) zweck 19
5.3 MÖGLICHKEITEN ZUR VERBESSERUNG DER SITUATION DER VEREINE 21
5.4 WEITERENTWICKLUNG / AUSBAU DER DORFKNEIPE 21
5.5 IDEE EINES DORFENTWICKLUNGSVEREINES 21
5.6 HANDLUNGSANSATZ: „GEMEINSAME INITIATIVEN UND VERANSTALTUNGEN“ (IDEEN AUS AUFTAKTVERANSTALTUNG) .. 22

6 ERGEBNISSE 3. BÜRGERABEND AM 3.5.23 23

6.1 AGENDA DES BÜRGERABENDS (VGL. PPT): 23
6.2 THEMENFELDER BAUSTRUKTUR, GEBÄUDE, ORTSBILD 23
6.3 THEMENFELD PLÄTZE / SONSTIGE ORTE DER BEGEGNUNG IM ÖFFENTLICHEN RAUM 23
6.3.1 Brunnen im Dorf 23
6.3.2 Spielplatz 24
6.3.3 Dorfgemeinschaftshaus 24

6.3.4 Sportplatz ... 24
6.3.5 Treffpunkt für die Jugend ... 25
6.3.6 Information: Weitere Plätze und Treffpunkte im Dorf ... 25
6.4 THEMENFELDER NATUR, LANDSCHAFT, ÖKOLOGIE ... 25
6.4.1 Ideen und Maßnahmen zum Umwelt- und Naturschutz ... 25
6.4.2 Rundwanderweg ums Dorf ... 26
6.5 WEITERES ... 26

7 ERGEBNISSE JUGEND-WORKSHOP ... 27

8 ERGEBNISSE ORTSRUNDGANG MIT UND FÜR KINDER ... 29

9 IMPRESSIONEN AUS DEN TERMINEN ... 31

1 Anlass und Vorgehensweise

Im Laufe der letzten Jahrzehnte unterlagen die Dörfer im Landkreis Kusel - dies gilt auch für Langenbach – einem starken Wandel. Daraus erwachsen in vielen Bereichen Herausforderungen für die dörfliche Gemeinschaft. Unstrittig ist: Die Dörfer haben Zukunft, wenn sich alle Bürgerinnen und Bürger für die Belange der Dorfentwicklung engagieren.

Entsprechend hat sich auch Langenbach entschlossen, mit der Fortschreibung seines Dorferneuerungskonzeptes sowie der vorgelagerten Dorfmoderation ein neues strategisches Fundament für die weitere positive Entwicklung der Gemeinde zu schaffen.

Dorferneuerung in Rheinland-Pfalz

Um die Bürgerinnen und Bürger dabei zu unterstützen, ihre Dörfer in ihrer Gesamtheit lebenswert zu gestalten und zu entwickeln, wird das Dorferneuerungsprogramm in Rheinland-Pfalz eingesetzt. Die Dorferneuerung will eine nachhaltige und zukunftsbeständige Entwicklung des Dorfes unterstützen und das Dorf als eigenständiger Wohn-, Arbeits-, Sozial- und Kulturraum erhalten und weiterentwickeln.

Das Dorferneuerungskonzept – kurz „DEK“ - ist hierzu der erste Schritt auf dem Weg, dass die Bürgerinnen und Bürger ihr Dorf weiterhin positiv erleben, sich mit ihm identifizieren und sich wohlfühlen. Das DEK ist nicht rechtsverbindlich wie z. B. ein Bebauungsplan, zeigt jedoch nach Erarbeitung mit den Bürgerinnen und Bürgern und Beschluss durch den Gemeinderat die langfristig angestrebte Entwicklung des Dorfes auf und dient den Gemeindegremien als Handlungsrahmen für ihre künftigen Beschlüsse.

Schließlich liefert das DEK die Voraussetzung für die Förderung von Maßnahmen, die im Rahmen der Dorfentwicklung mit Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz umgesetzt werden können.

Die Bearbeitung des DEK Langenbach sowie die Durchführung der vorgelagerten Dorfmoderation folgt den Anforderungen in Rheinland-Pfalz. Auf der Grundlage der Verwaltungsvorschrift „Förderung der Dorferneuerung“ (sog. „VV-Dorf“) in der Fassung vom 27. August 2010 unterstützt das Land Rheinland-Pfalz dabei die Ortsgemeinden finanziell in ihrer strukturellen Entwicklung sowie die Bürgerinnen und Bürger bei der Sanierung und Umnutzung der privaten Bausubstanz in den ländlichen Räumen.

Dorfmoderation

Der Prozess der Dorferneuerung verläuft in zwei „Stufen“. Die erste Stufe ist die „Dorfmoderation“. In dieser Phase werden die Bürgerinnen und Bürger intensiv mithilfe von verschiedenen Formaten beteiligt. Ablauf und Ergebnisse der Dorfmoderation für die Gemeinde Langenbach sind in vorliegendem Bericht dargestellt.

2 Dorfmoderation - Wie wurden Bürgerinnen und Bürger beteiligt?

Entsprechend dem explizit geforderten moderativen Ansatz der Dorferneuerung in Rheinland-Pfalz haben sich die Bürgerinnen und Bürger intensiv beteiligt und ihre Vorstellungen mit eingebracht. Ein wichtiges Ziel ist dabei die Einbeziehung aller Zielgruppen, welches im Zuge der verschiedenen Veranstaltungen und Formate erreicht werden konnte.

Die Dorfmoderation setzte sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen, die nachfolgend kurz vorgestellt werden.

2.1 Ablauf der Dorfmoderation – Termine im Überblick

Wie in der nachfolgenden Übersicht dargestellt, wurde die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger sowie der politischen Gremien über verschiedene Formate sichergestellt. Zu den aufgeführten Terminen hinzu kamen noch verschiedene Arbeitsbesprechungen mit der auftraggebenden Gemeinde.

Tab. 1 Arbeitsschritte und Termine der Dorfmoderation Langenbach

Termin / Zeitraum	Veranstaltung / Arbeitsschritt
20.10.2022	Sitzung des Gemeinderats und Start in den Prozess: Allgemeine Informationen zur Dorferneuerung sowie erste Abstimmung zu Arbeitsbausteinen und zeitlichem Ablauf der Dorfmoderation, erster inhaltlicher Austausch
8.2.2023	Sitzung des Gemeinderates: Inhaltlicher Austausch sowie Vorbesprechung zur Auftaktveranstaltung
23.2.2022	Öffentliche Auftaktveranstaltung: Informationen zur Dorferneuerung sowie erste Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger
14.3.2023	Bürgerabend zu den Themenfeldern „Wohnen, Nahversorgung, energ. Versorgung und Mobilität“
13.4.2023	Bürgerabend zu den Themenfeldern „Soziales Miteinander, Vereine, Dorfgemeinschaft“
29.4.2023	Öffentlicher Dorfspaziergang für alle Interessierten
3.5.2023	Bürgerabend zu den Themenfeldern „Öffentlicher Raum, Gebäude, Plätze, Ökologie und Landschaft“
13.5.2023	Jugend-Workshop
9.9.2023	Einbezug von Kindern: Ortsrundgang mit und für Kinder
fortlaufend	Kontakte und Einzelgespräche mit Bürgerinnen und Bürgern

2.2 Austausch mit dem Ortsgemeinderat

Wie in jeder Dorfmoderation kommt der Abstimmung und dem Austausch mit dem Ortsgemeinderat eine besondere Bedeutung zu. Neben dem „Kick-Off“-Termin war auch der inhaltliche Austausch vor der Auftaktveranstaltung von großer Bedeutung. In jedem Dorf sind die einzelnen Termine ganz individuell (prozessual und inhaltlich) vorzubereiten. Von dieser Vorbereitung hängt der Erfolg der Moderationstermine ab. Die Informationen und das Wissen der Ratsmitglieder zu ihrem Dorf ist unverzichtbar, um den Prozess der Dorfmoderation so starten zu können, dass im Ergebnis ein für das Dorf gewinnbringender „Output“ steht. Laufender telefonischer Austausch mit dem Ortsbürgermeister im Zuge des Prozesses, Abstimmung von Einladungen etc. sind ebenfalls für einen erfolgreichen Prozess zwingend erforderlich.

2.3 Auftaktveranstaltung

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurden wie bewährt zunächst allgemeine Informationen zur Dorferneuerung, ihrem Hintergrund, Zielen und Ablauf vermittelt. Weiterhin wurden auch Informationen zu Fördermöglichkeiten im Rahmen der Dorferneuerung, insbesondere privater Maßnahmen, aufgezeigt.

Nach diesem ersten informativen Teil wurde in die „gemeinsame Arbeit“ gestartet, welche in Form von zwei „Runden“ Kartenarbeit mit jeweils anschließender Diskussion durchgeführt wurde:

Gemeinsam festgehalten wurden zunächst die Stärken und Chancen sowie Schwächen und Risiken von Langenbach als gemeinsam getragenes Fundament der späteren Konzeption des DEK.

- Stärken und Chancen: Was ist gut? Wo haben wir Vorteile? Worin liegen besondere Chancen für unser Dorf?
- Schwächen und Risiken: Wo liegen Probleme? Was fehlt? Wo haben wir Nachholbedarf? Wo bestehen Risiken für die Zukunft?

Darüber hinaus war es explizit bereits erwünscht, Ideen für Handlungsansätze und Projekte einzubringen.

Schließlich wurde in der zweiten Runde die Frage gestellt, wie aus der individuellen Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Leben in Langenbach im Jahr 2045 aussehen könnte bzw. sollte. Diese Gedanken zum Leitbild bzw. zur Vision wurden ebenfalls festgehalten (s.u.).

2.4 Bürgerabende

Als zentrales Element der Dorfmoderation wurden drei Bürgerabende durchgeführt. Die Zielsetzungen dieser drei Veranstaltungen waren:

- Gemeinsame strategische Überlegungen zum Dorf und seiner Entwicklung
- Vorstellung und gemeinsame Erörterung der aus der Auftaktveranstaltung eingebrachten Ideen und Handlungsansätzen: Gemeinsame inhaltliche Erörterung, Ergänzung und Präzisierung, Diskussion von „Knackpunkten“ sowie Überlegungen zur Umsetzung
- Entwicklung von neuen Ideen und Handlungsansätzen
- Vernetzung der Bürgerinnen und Bürger

Die Bürgerabende waren sehr gut besucht und erbrachten außerordentlich gute Ergebnisse im Sinne der Dorfmoderation (breites Themenspektrum, inhaltlich tiefe Diskussionen, interessante Lösungsansätze bzw. Projektideen).

2.5 Öffentlicher Dorfspaziergang für alle Interessierten

Ergänzend zu den Bürgerabenden fand ein Dorfspaziergang für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger statt. An verschiedenen Stellen im Dorf wurde die Situation vor Ort erörtert und Hinweise, Anregungen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger aufgenommen.

Erfreulicherweise nahmen auch junge Familien mit Kindern am Spaziergang teil und brachten ihre Vorstellungen und Ideen für Langenbach bereits hier mit ein.

2.6 Werkstatt für Jugendliche

Die Jugendlichen der Gemeinde Langenbach hatten entsprechend der Zielsetzung der Dorfmoderation die Gelegenheit, sich auf verschiedenen Wegen in die Erarbeitung des DEK einzubringen (Auftakt, Bürgerabende, Dorfspaziergang). Insbesondere in der Auftaktveranstaltung waren bereits erfreulich viele junge Langenbacherinnen und Langenbacher anwesend und beteiligten sich aktiv. Trotzdem wurde zusätzlich noch ein eigener Jugend-Workshop anberaumt, zu dem über

verschiedene Kanäle intensiv eingeladen wurde (Handzettel, Amtsblatt, Whats-App-Gruppe des Dorfes, direkte Ansprache über Ratsmitglieder etc.).

2.7 Einbeziehung von Kindern und jungen Familien

Das Thema „Kinder- und jugendfreundliche Dorferneuerung“ ist für die Zukunft der Dörfer von zentraler Bedeutung. Vor allem unter dem Aspekt der demographischen Entwicklung ist es für die Gemeinden von existenzieller Bedeutung, jungen Menschen und Familien eine Perspektive bieten zu können. Die Berücksichtigung der Belange von Kindern im Dorferneuerungsprozess stellt deshalb eine wichtige Aufgabe dar - im besten Fall werden sie auch selbst direkt beteiligt.

In Langenbach nahmen bereits beim Dorfspaziergang für alle Interessierten (s. Kap. 2.5) junge Familien mit Kindern teil und speisten ihre Wünsche, Vorstellungen, Hinweise und Ideen ein. Nicht nur die Eltern waren dabei sehr engagiert, auch die Kinder selbst nahmen die Gelegenheit war und waren in intensivem Gespräch mit dem begleitenden Moderator.

Zusätzlich zu dem Dorfspaziergang für alle Zielgruppen wurde ein gesonderter, explizit auf die Kinder ausgerichteter Dorfspaziergang angeboten, der ebenfalls gut genutzt wurde. Beim Spaziergang wurden für die Kinder wesentliche Orte im Dorf angesteuert und gemeinsam über die Ist-Situation und Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert.

2.8 Laufende Mitwirkung

Neben den oben genannten Formaten war es für die Bürgerinnen und Bürger über den gesamten Bearbeitungszeitraum möglich, sich mit ihren Ideen und Anregungen in die laufende Erarbeitung über den direkten Kontakt (per email oder fon) zum Institut für Regionalmanagement einzubringen, was auch genutzt wurde. So meldeten sich z.B. Bürgerinnen und Bürger, die an den Bürgerabenden nicht teilnehmen konnten, mit wertvollen inhaltlichen Beiträgen direkt beim IfR.

Alle Infos zum Hintergrund und aktuellen Stand der Dorfmoderation waren und sind auf der Homepage der Gemeinde Langenbach zusammengestellt.

2.9 Fazit der Mitwirkung

Aufgrund des in Langenbach erkennbaren hohen Engagements der Dorfgemeinschaft war auch die Beteiligung im Rahmen der Dorfmoderation sehr gut. Es wurden sowohl für das Dorf strategisch wichtige Themen (z.B. Anpassung an den Klimawandel, langfristige Stabilisierung und Bündelung des ehrenamtlichen Engagements oder die Sicherung der Nah- und Energieversorgung) eingebracht und umfassend diskutiert, als auch interessante und für das Dorf im Sinne der Dorfentwicklung veritable konkrete Einzelthemen bzw. –projekte gemeinsam erdacht und festgehalten.

Dabei ist es gelungen, alle Zielgruppen (Seniorinnen und Senioren, Jugendliche, Kinder, Erwachsene) über die verschiedenen Formate einzubinden.

Für das zu erarbeitende Dorferneuerungskonzept waren bzw. sind die Beiträge der Bürgerinnen und Bürger eine zentrale und unverzichtbare Grundlage. Dies gilt sowohl für die Bestandsaufnahme und SWOT-Analyse als auch für die hieraus abzuleitende Konzeption. Die Funktion der Dorfmoderation als Vernetzungsplattform kam erfolgreich zum Tragen, insbesondere für den strategischen Austausch zur Dorfentwicklung.

Für den regelmäßigen sozialen Austausch und auch als Plattform zur Besprechung anstehender gemeinsamer Veranstaltungen etc. besitzt das Dorf seit einiger Zeit die „Dorfkneipe“, ein wöchentlich (freitags abends und sonntags morgens) stattfindender offener Treff im Dorfgemeinschaftshaus. Dieser Treff ist aus Sicht der Dorfentwicklung unbedingt beizubehalten und in seinem Wert für Langenbach nicht hoch genug einzuschätzen.

3 Ergebnisse der Auftaktveranstaltung am 23.2.23

3.1 Agenda der Auftaktveranstaltung (vgl. PPT):

- Begrüßung (Ortsbürgermeister Wolfgang Schneider)
- Allgemeine Informationen zur Dorferneuerung (IfR)
- Gemeinsame „Arbeit“, 2 „Runden“ je ca. 20 min (alle), ca. 50 Personen

3.2 Allgemeine Informationen zur Dorferneuerung

Das IfR informierte die Bürgerinnen und Bürger zunächst zu Hintergrund, Zielen und Ablauf der Dorferneuerung als Instrument sowie den Möglichkeiten zur Förderung (privater) Vorhaben.

Weiterhin wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer informiert über die Ziele und den Ablauf der Dorfmoderation als ersten Baustein der Dorferneuerung (s. hierzu PPT zum Termin).

3.3 Ergebnisse der Mitwirkung: SWOT, Handlungsansätze und Projektideen, Gedanken zu Vision/Leitbild

Gemeinsam festgehalten wurden zunächst die Stärken und Chancen sowie Schwächen und Risiken von Langenbach als gemeinsam getragenes Fundament der späteren Konzeption des DEK.

- Stärken und Chancen: Was ist gut? Wo haben wir Vorteile? Worin liegen besondere Chancen für unser Dorf?
- Schwächen und Risiken: Wo liegen Probleme? Was fehlt? Wo haben wir Nachholbedarf? Wo bestehen Risiken für die Zukunft?

Darüber waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch bereits aufgefordert, Ideen für Handlungsansätze und Projekte einbringen.

Schließlich wurde in einem weiteren Schritt die Frage gestellt, wie aus der individuellen Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Leben in Langenbach im Jahr 2045 aussehen könnte bzw. sollte. Diese Gedanken zum Leitbild bzw. zur Vision wurden ebenfalls gemeinsam festgehalten.

3.3.1 Stärken und Chancen

Themenbereich „Veranstaltungen“

- Lichter im Advent
- Gute Organisation von Veranstaltungen wie Kerwe, Dorffest etc.
- Familienwandertag

Themenbereich „Gebäude, Baustruktur“

- Kaum Leerstand
- Wenige Baulücken

Themenbereich „Soziales Miteinander“

- „Dorfkneipe“ im DGH (immer Freitags und Sonntags), wird von untersch. Altersgruppen betrieben und besucht
- Gute Gemeinschaft Alt-Jung
- Männerkochkurs „die Magenfreunde“
- Funktionierende Nachbarschaftshilfen. Hinweis: In der Corona-Zeit wurde ein „Mitbringdienst“ angeboten, welcher aber nicht in Anspruch genommen wurde (Zeichen dafür, dass die gegenseitige Hilfe im Familien- und Freundeskreis bzw. der Nachbarschaft gut funktioniert)

- Soziale Offenheit, Hilfsbereitschaft
- „Jeder kennt jeden“: Vertrautheit
- Dorf-App in Arbeit über VG (Hinweis: Aktuell wird noch eine Whats-App-Gruppe genutzt, ca. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer)
- Junge Familien planen bewusst, im Dorf zu verbleiben (Wohnraum Neubau)

Themenbereich „Infrastruktur“

- Restaurant (Weiher-Hütte)
- Weiher-Hütte
- Friseur
- Gutes DGH (2 Nennungen)
- Gut angenommener Spielplatz
- Gut funktionierende Patenschaften im Dorf (z.B. für Grünbereiche, Brunnen, etc.)

Sonstiges

- Guter Bürgermeister, hat für Alle ein offenes Ohr / ist immer ansprechbar
- Natur (2 Nennungen)
- Wasser (Weiher und Ohmbach)
- Erholungspotenzial
- Gute Anbindung (Auto), Lage zur B 420 und Autobahnanschluss Konken
- Ruhige Wohnlage (kein Durchgangsverkehr) (3 Nennungen)

3.3.2 Schwächen und Risiken

Themenbereich energetische Versorgung

- Zu viele nachwachsende Rohstoffe bleiben ungenutzt (Holz im Wald)

Themenbereich „Digitale Infrastruktur und Mobilität“

- Internetverbindung / Breitbandausbau (3 Nennungen)

Themenbereich „Straßen, Wege“

- Beleuchtung Wiesenstraße fehlt teilweise (Teil im Oberdorf)
- Fußweg Buchwald fehlt, Weg auf/entlang Straße zu gefährlich (2 Nennungen)
- Keine Fahrradwege
- Zustand Feldwege für Spaziergänger
- Friedhof: Weg schlecht für Rollator oder Rollstuhl

Themenbereich „Soziales Miteinander“

- Zu wenig Vereine
- Vereinssterben
- Vereinsstruktur
- Bräuche, Traditionen (z.B. Straußjugend, Vereine) gehen verloren
- Kulturelle Aktivitäten sind auf dem Rückzug
  - Sportverein
  - Gesangverein
  - Seniorentreffen
- Mangelnde Beteiligung
- Zu wenig Eigeninitiative
- Sportplatznutzung (2 Nennungen)

- DGH-Küchennutzung zu gering

Themenbereich „Spielplatz“

- Spielplatz hat keine Schaukel für Kleinkinder
- Spielplatz hat keine Wippe

sonstiges

- Gemeinde-Böschung in der Wiesenstraße ungepflegt
- Zustand der Buswartehäuschen und deren Umfeld
- Ärztliche Grundversorgung ungenügend (auch in umliegenden Orten)

3.3.3 Handlungsansätze / Projekte

Themenbereich energetische Versorgung

- Stromnetz ausbauen (Bedarf durch Elektroautos etc.)
- Nahwärme / Fernwärme (3x)
- Nahwärmeversorgung aus nachwachsenden Rohstoffen
- Biomasse, mehr Eigennutzung des Gemeindewaldes
- Erneuerbare Energien, Windkraft
- Erneuerbare Energien auf bereits versiegelten Flächen

Themenbereich „Nahversorgung“ / „Versorgungsinfrastruktur“, Mobilität und digitale Anbindung

- Nahversorgung mit Lebensmitteln wiederherstellen (nachhaltig). Information: Private Planung hierzu läuft schon
- Nahversorgung / Dorfladen / Einkaufsmöglichkeiten für Backwaren, Fleisch, Wurst (4 Nennungen)
- Am Wochenende Dorfladen / Bäckerei
- Metzger
- Grundversorgung mit einem Regiomaten
- Gartentauschbörse (Obst, Gemüse)
- Saftkühlschrank am Spielplatz
- Sushi-Restaurant
- Poststation
- Bessere Busverbindung
- Fußweg Ortsausgang Ost Richtung L350 „Buchwald“
- Telemedizin
- Internet-Ausbau für zukünftige Nutzungen (z.B. Telemedizin, s.o.)
- Dorfweites WLAN

Themenbereich „Angebote für die Jugend“

- Raum für Jugendliche
- Dorfgemeinschaftshaus auch für Jugendliche (Tischfußball, Dart)
- Nutzung alter Feuerwehrraum als Jugendraum
- Verstärkte Jugendarbeit
- Angebot für Jugendliche zwischen „Spielplatz und Straußjugend“ (fehlt bislang)

Themenbereich „Soziales Miteinander“

- Altenfeier oder Familientreffen
- Seniorentreffen wiederbeleben

- Mehrgenerationenhaus
- Senioren-WG oder Sanierung / Umbau von bestehender Bausubstanz
- Betreutes Wohnen
- DGH-Nutzung
- Osterflohmarkt
- Weihnachtsflohmarkt
- Integrationsfest: Vorstellungsmöglichkeit für Neubürger
- Aktives Einbinden der Bürger
- Bürgergenossenschaft
- Dorfverein/Heimatverein
- Gründung IG „Zukunft Langenbach“

Natur, Landschaft, Ökologie

- Streuobstwiesen, Nistkästen
- Bach nutzen (Biotope)
- Grünes Dorf
- Nachhaltigkeit, Umweltschutz
- Buchen (Richtung Flugplatz) wieder anpflanzen
- Bienenvölker / Imkerei / Mietvölker
- Obstwiesen / Nutzfläche für Kräuter oder andere Nutzpflanzen als Gemeinde-Projekt
- Familienprojekte
  - Kinderwald
  - Bienenwiese
  - Nistkästen
  - Igelkästen
  - Eidechsenhügel
- Echte Bachbepflanzung, keine Wucherpflanzungen
- Hochwasserschutz
- Lichtverschmutzung reduzieren

Neue Freizeit- / Sportangebote, kulturelle Angebote

- Spielplätze
- Spielplatz: Gerät für 2-Jährige; Tisch im Sandkasten bzw. Pfahl mit Sandeimer-Kette
- Wasser-Spielplatz
- Waldspielplatz attraktiver machen
- Bach nutzen (Kneipbecken, 2 Nennungen)
- Mountainbike-Park, -Trail im Wald (3 Nennungen)
- Am Sportplatz: Basketball (2), Volleyball (2), Frisbeefeld mit Körben
- Rasensportplatz
- Sportgelände neu gestalten für Jung und Alt
- Weg um Weiher barrierefrei gestalten
- Langenbacher Rundwanderweg
- Abenteuer-Pfad rund um Langenbach auch für Senioren und Kinder (z.B. Trimm-Dich-Pfad)
- Installation kultureller Veranstaltungen, z.B. Kultursommer
- Picknick-Plätze

- Öffentliche Grillhütte
- Neues Konzept für Sportplatz entwickeln (Vorschläge / Ideen bislang)
  - Weiterhin als Freizeit-/Sportfläche für versch. Generationen (s.o. Freizeitangebote)
  - Als attraktiver Standort für neue Wohnformen / altengerechtes Wohnen
  - Umnutzung Sportplatz zu Bauland

sonstiges

- Brunnen im Eck interessanter machen, z.B. kleiner Barfußpfad oder Balancierpfad oder Spielgerät
- Weiteren Brunnen im Mitteldorf schaffen (dort aktuell nur „Schacht“)
- Preiswerter Wohnraum
- Dorfglocke erneuern
- Friedhof in der Zukunft neu gestalten (Projekt für die Zukunft, aktuell ist der Friedhof in Ordnung)
- Beutel für Hundekot

3.3.4 Beiträge zum Leitbild „Langenbach 2045“

Themenbereich energetische Versorgung

- Energieautarkes Dorf / eigenständige Energie (Strom) Versorgung (PV / Wind / Holz) (3 Nennungen)
- Klimaneutral
- Mit einem schönen Windrad, das für alle Strom liefert – kostenlos
- Nah-Fernwärme umgesetzt

Themenbereich „allgemein“ / Demografie

- 600 Einwohner
- Dorf muss auch für junge Menschen attraktiv sein

Themenbereich „Digitale Infrastruktur und Mobilität“

- Wir haben eine gute digitale Infrastruktur und einen ÖPNV, der fährt wenn man ihn braucht. Für Alt und Jung gut und einfach nutzbar!
- Autonomes Fahren

Themenbereich „Soziales Miteinander, Alt werden im Dorf, Wohnen“

- Mehr-Generationen-Haus
  - Enkel-Patenschaft
  - Soziale Unterstützung (Essen, Hilfestellung,…)
  - Hausaufgabenunterstützung
- Mehrgenerationenwohnen zusammen, betreutes Wohnen etc.
- Soziales Miteinander muss im privaten Umfeld gestärkt sein, da das berufliche Umfeld durch Home-Office etc. weniger geworden ist
- Jung und Alt mit Wohn- und Treffmöglichkeit zusammen
- Einkaufservice
- Gesellschaft / soziale Kontakte für Ältere
- 2045: Wohngemeinde mit vielen Mehrgenerationen-Häusern
- Bezahlbares Wohnen in ländlicher Idylle fern der Großstadt
- Luftschloss: Wohnmodell Schweden (Sozialer Treffpunkt in der Mitte, Eigentumswohnungen rundum gruppiert)

- Eigentumswohnungen in Mitte Dorf-Lage mit Aufzug / Behindertengerecht
- Senioren-Dorf auch für Demenzkranke

Themenbereich „Arbeiten“

- Arbeitsplätze schaffen (Voraussetzung, damit junge Familien / junge Menschen bleiben bzw. kommen)
- Handwerk stärken

4 Ergebnisse 1. Bürgerabend 14.3.23

4.1 Agenda des Bürgerabends (vgl. PPT):

- Begrüßung (Ortsbürgermeister Wolfgang Schneider)
- Instrument Dorferneuerung (IfR)
- Kurzer Rückblick: Auftaktveranstaltung am 23.2. (IfR)
- Erörterung und Diskussion zu den Themenfeldern: Wohnen, Nahversorgung, energetische Versorgung und Mobilität (alle), ca. 25 Personen

4.2 Information zum Instrument Dorferneuerung und kurzer Rückblick auf die Auftaktveranstaltung

Das IfR informierte die Bürgerinnen und Bürger über die Hintergründe, die Bausteine und den Ablauf des Instrumentes der Dorferneuerung (s. PPT). Es wurde danach ein gemeinsamer Blick auf die zentralen Ergebnisse der Auftaktveranstaltung geworfen (insbesondere Stärken und Chancen, Schwächen und Risiken sowie das Leitbild). Vgl. hierzu PPT zum Termin. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bürgerabends bestätigten die Ergebnisse.

4.3 Erörterung und Diskussion zu den Themen:

- Bedarfsgerechte Wohnangebote / Altersgerechtes Wohnen / Alt werden im Dorf
- Energetische Versorgung
- Nahversorgung
- Mobilität

4.3.1 Bedarfsgerechte Wohnangebote / Altersgerechtes Wohnen / Alt werden im Dorf

Zunächst wurde in einer Einführung zum Thema ein Blick auf die demografische Entwicklung in Langenbach geworfen (s. PPT zum Termin). Dabei ist festzustellen, dass sich die Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Langenbach in den letzten Jahren, nach einem Abwärtstrend, stabilisiert hat. Stand 31.12.2021 waren nach Angaben des stat. Landesamtes RLP 452 Menschen in Langenbach wohnhaft (nicht mitgerechnet sind dabei die - geschätzt ca. 30 - Angehörigen der amerikanischen Streitkräfte).

Der Anteil älterer Menschen wächst weiterhin sehr stark, was zu einer erhöhten Nachfrage an altengerechtem Wohnen in der Zukunft führen wird.

Gleichzeitig wird durch die zunehmende Heterogenisierung der Bevölkerung (veränderte Familienstrukturen, mehr allein lebende Menschen, individuelle Lebens- und Wohnformen, mehr Zuwanderung) eine starke Differenzierung der Nachfrage nach Wohnraum stattfinden (u.a. Nachfrage nach Single-Wohnen, Wohngemeinschaften, etc.).

Dem gegenüber steht das Angebot an Wohnraum: Häuser und Wohnungen entsprechen oftmals nicht (mehr) dem Bedarf bzw. der beschriebenen Nachfrage (zu groß, nicht barrierefrei, ungünstig geschnitten, hohe Kosten, etc.).

In der Auftaktveranstaltung am 23.2.23 wurden seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits vielfältige Handlungsansätze und Projektvorschläge eingebracht, die genau diese Situation bzw. die hieraus entstehenden Handlungsbedarfe aufgreifen. U.a. wurden genannt:

- Mehrgenerationenhaus / Jung und Alt zusammen (Nennung 4x)
- Senioren-WG (Nennung 2x)

- Betreutes Wohnen
- Senioren-Dorf auch für Demenzkranke
- Wohnmodell Schweden (1 Gebäude zentral)
- Eigentumswohnungen in Mitte Dorf-Lage mit Aufzug / Behindertengerecht
- Sanierung / Umbau von bestehender Bausubstanz
- Bedarfsangepasste Wohnangebote
- Preiswerter / bezahlbarer Wohnraum

Im Bürgerabend wurde die oben beschriebene Ausgangslage in Langenbach gemeinsam besprochen sowie die eingebrachten Ideen diskutiert.

Dabei wurden u.a. die folgenden Fragen eruiert:

- Welche Bestandsgebäude / welches Bestandsgebäude bzw. welche Flächen (für einen Neubau) würden sich in Langenbach zur Realisierung eines entsprechenden Projektes eignen?
- Welche Rolle könnte die Ortsgemeinde bei der Projektentwicklung spielen?
- Welche Elemente (Betreuung, Pflege, Treffpunkt/Café, etc.) müsste das Projekt aufweisen?
- Wie könnte die Organisation aussehen? (Projektentwicklung, Trägerschaft, Betrieb, welche Rolle kann die Ortsgemeinde spielen?)

Zunächst wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern festgehalten, dass es Ziel für Langenbach sein muss, allen Einwohnerinnen und Einwohnern möglichst lange ein selbständiges, selbstbestimmtes und sozial eingebundenes Leben im Dorf zu ermöglichen – auch bei Hilfe- und Pflegebedarf. D.h. grundsätzlich ist die künftige Entwicklung von Projekten, welche diesem Ziel dienen, für Langenbach wichtig. Dabei wird als zentral angesehen, dass die notwendige Betreuung bzw. Pflege auch tatsächlich zuverlässig gewährleistet ist. Weiterhin ist wichtig, dass das Angebot in einem gewissen preislichen Rahmen bleibt und „leistbar“ ist.

Da aufgrund der finanziellen Situation von Langenbach die Ortsgemeinde als Träger nicht in Frage kommt, wäre ein Projekt nur über die Einbindung eines Investors realisierbar.

Eine Entwicklung/Umsetzung eines Wohnprojektes in Langenbach wird aus den folgenden Gründen eher als langfristige Aufgabe gesehen:

- Langenbach verfügt aktuell über sehr wenige Möglichkeiten für bauliche Erweiterungen bzw. hat kaum Baulücken. Es wurde die Idee diskutiert, ob ein entsprechendes Projekt auch im Neubaugebiet realisierbar wäre. Nach mehrheitlicher Meinung ist hier jedoch aktuell ebenfalls kein ausreichender Platz vorhanden
- Die einzige Fläche, die geeignet wäre, stellt der Sportplatz dar. Hier ist jedoch die klare Meinung der Bürgerinnen und Bürger, dass der Weiterbetrieb als Sportplatz bzw. Freizeiteinrichtung (s.u.) in jedem Fall zunächst Priorität haben sollte
- Langenbach verfügt aktuell über keine Leerstände, so dass die Nutzung von Bestandsgebäuden aktuell ebenfalls nicht möglich ist
- Vorhandenes Projekt / Angebot an betreutem Wohnen in Konken: Die Nähe zu Langenbach könnte ggf. eine Realisierung erschweren

Im Zusammenhang mit der Diskussion um die Schaffung von altengerechtem Wohnraum im Dorf wurde die Idee eingebracht, den Bau von kleinen Bungalows zu fördern (bis ca. 110 m²).

4.3.2 Nutzung Sportplatz

In der Auftaktveranstaltung zur Dorfmoderation wurde mehrfach der Hinweis eingebracht, dass Überlegungen zu künftigen Nutzungen des Sportplatzes angestellt werden sollten, für den Fall, dass

ggf. künftig eine Weiternutzung (als Sportplatz) nicht mehr gegeben wäre. Gleichzeitig wurden bereits verschiedene Ideen für eine mögliche Folgenutzung eingebracht:

- Weiterhin als Freizeit-/Sportfläche für versch. Generationen (versch. Freizeitangebote)
- Als attraktiver Standort für neue Wohnformen / altengerechtes Wohnen
- Umnutzung Sportplatz zu Bauland
- „Treff“ für Wanderer (Gastronomie)

Im Bürgerabend wurden diese Ideen eruiert und diskutiert. Dabei wurde betont, dass der Sportverein als Nutzer aktuell über noch ca. 80 Mitglieder verfügt und ein Weiterbetrieb des Sportplatzes in seiner Nutzung als Freizeiteinrichtung in jedem Fall Priorität haben muss. Dabei sollte jedoch überlegt werden, ob ggf. weitere Angebote (außer reiner Sportplatz/Fußballplatz) möglich wären. Folgende Ideen wurden hierzu eingebracht:

- Basketball
- Volleyball
- Frisbeefeld mit Körben
- Fitnessraum (in bestehender Halle auf Gelände)
- Mountainbike-Trail (in Waldbereich)
- Jugendraum / Platz für die Jugend

Zentral bei allen weiteren Überlegungen zum Sportplatz bzw. seiner Nutzung sind die Vorstellungen und Möglichkeiten des Sportvereines.

4.3.3 Energetische Versorgung

In der Auftaktveranstaltung wurden etliche Hinweise und Ideen bezüglich der energetischen Versorgung von Langenbach eingebracht, u.a. bezüglich der Realisierung von Lösungen zur Nahwärme/Fernwärmeversorgung und der Nutzung erneuerbarer Energien (s. auch PPT und Dokumentation Auftaktveranstaltung).

- Nahwärme / Fernwärme (mehrere Nennungen)
- Biomasse, mehr Eigennutzung des Gemeindewaldes
- Nutzung Erneuerbarer Energien (Windkraft, PV, Holz)
- Erneuerbare Energien auf bereits versiegelten Flächen
- Stromnetz ausbauen (Elektroautos etc.)

Darüber hinaus wurde im Auftakt das Ziel der Energieautarkie für Langenbach im Jahr 2045 formuliert.

Nahwärme/Fernwärme:

Zum Thema Nahwärme / Fernwärme informierte Ortsbürgermeister Schneider die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger über einen anstehenden Informationstermin am 5.4.23. Hier informieren die Stadtwerke Kusel im Rahmen einer öffentlichen Ratssitzung über die Möglichkeiten für Langenbach in diesem Thema. Herr Schneider betonte, dass alle interessierten herzlich eingeladen sind, an der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates teilzunehmen.

Nutzung E. Energien:

Im Bereich der Nutzung erneuerbarer Energien spielt die Windkraft für Langenbach eine zentrale Rolle. Da die beiden im „Windpark Langenbach“ umgesetzten Windkraftanlagen nicht auf Langenbacher Gemarkung stehen, profitiert die Gemeinde von diesen Anlagen nicht oder nur geringfügig. Ein dritter Standort einer Anlage in diesem Windpark wäre möglich, sofern ein Abstand von 800 m zur Siedlung rechtlich zulässig wäre (aktuell gelten 900 m als Mindestabstand). Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Bürgerabends herrscht Einigkeit darüber, dass die Realisierung der dritten Windenergieanlage für Langenbach sehr wichtig wäre, auch um das

formuliert Ziel der Energieautarkie erreichen zu können. Alternative Standorte existieren in Langenbach nicht.

Herr Schneider informiert noch darüber, dass Überlegungen zur Realisierung einer PV-Anlage (Gemarkungen Konken, Langenbach, Herschweiler-Pettersheim) existieren.

Hinsichtlich der Nutzung von Photovoltaik wurde angeregt, vorhandene Dachflächen stärker zu nutzen (öffentliche und private Dachflächen). Konkreter Handlungsansatz kann hier eine Informationsveranstaltung im DGH sein, um über den aktuellen Stand der Technik (PV, Speichertechnik), Umsetzungsmöglichkeiten etc. zu informieren. Als erste Ansprechpartner hierfür werden die Klimaschutzmanager der VG und des Kreises gesehen. Auch für andere Themen wird die Durchführung von Info-Veranstaltungen als guter Ansatz benannt.

Holz:

Hinsichtlich der verstärkten Nutzung des Energieträgers Holz wurde die Idee eingebracht, das vorhandene Angebot des Forstamtes bezüglich der Beratung und Unterstützung von Privatwaldbesitzern stärker zu nutzen bzw. bekannt zu machen. Das Forstamt verfügt über einen Privatwaldbetreuer, der bedarfsbezogen hier beraten und unterstützen kann.

Stromversorgung

Im Auftakt wurde darauf hingewiesen, dass bei künftiger verstärkter Nutzung von elektrischem Strom (Elektrofahrzeuge, Wärmepumpen) das vorhandene Netz aller Voraussicht nach nicht mehr ausreichen wird und angepasst werden muss. Dieser Gedanke wurde am Bürgerabend bestätigt und gleichzeitig die Frage aufgeworfen, wie hoch eigentlich der aktuelle Strombedarf des Dorfes ist. Im Zusammenhang mit der Zielsetzung der Autarkie muss auch eruiert werden, wie viel überhaupt (selbst) erzeugt werden müsste.

4.3.4 Nahversorgung

Langenbach verfügt aktuell über keine Einrichtung zur Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfes. In der Auftaktveranstaltung wurden etliche Hinweise eingebracht, die den Bedarf in Langenbach hierfür aufzeigen. Gleichzeitig wurde aber auch der Hinweis eingebracht, dass ein Privatakteur (Herr Kayser) die Schaffung eines Angebotes plant.

Dieser Aspekt wurde diskutiert und Herr Kayser stellte seine umfangreichen Überlegungen im Bürgerabend vor:

Herr Kayser plant die Vermarktung von (ausschließlich) selbst erzeugten und veredelten Lebensmitteln in Langenbach. Genannt wurden u.a. Gemüse, Obst, Schweinefleisch, Backwaren. Auch die Erzeugung und der Vertrieb von haltbaren Lebensmitteln (eingekochte Waren) ist angedacht. Es ist geplant, einen Neubau hierfür innerhalb der nächsten 5 Jahre zu errichten. Bis dahin sollen Produkte immer Samstags angeboten werden, danach dann täglich (Hinweis: Das samstägliche Angebot besteht zum Zeitpunkt der Fertigung des vorliegenden Endberichtes).

Mit dem Angebot verknüpft wird nach Aussagen von Herrn Kayser auch die Schaffung von Arbeitsplätzen im Dorf (Erzeugung und Verkauf von Lebensmitteln) sein.

Über das beschriebene Angebot der Nahversorgung hinaus denkt Herr Kayser über die Erzeugung von Pellets (Strohpellets) als Energieträger nach.

Für Langenbach wäre das beschriebene Projekt ein sehr gutes und wichtiges Angebot, welches Aspekte der Nahversorgung mit Aspekten der nachhaltigen Erzeugung und Vermarktung von regional erzeugten Lebensmitteln ideal verknüpft. Lokale Wertschöpfungsketten würden entstehen und die Schaffung wohnortnaher Arbeitsplätze gefördert werden.

4.3.5 Mobilität

Verschiedene Hinweise zur Mobilität wurden im Zuge der Auftaktveranstaltung zur Dorfmoderation eingebracht. Dabei fanden sich die Hinweise auf zwei Ebenen, der innerörtlichen Mobilität und der Erreichbarkeit umliegender Orte.

Hinweise bezüglich innerörtlicher Mobilität:

- Problem / Defizit: Fußweg Buchweg zur Bushaltestelle fehlt

- Beleuchtung Wiesenstraße fehlt teilweise (Teil im Oberdorf)
- Friedhof: Weg schlecht für Rollator oder Rollstuhl
- Haltestellen nicht optimal

Die drei ersten Punkte wurden von den Bürgerinnen und Bürgern bestätigt und werden entsprechend aufgenommen.

Bei den Haltestellen ist geplant, bei einem künftigen Ausbau der Straße die Haltestellen barrierefrei zu gestalten. Aktuell wird hier jedoch kein kurzfristiger Handlungsbedarf gesehen.

Bezüglich der Erreichbarkeit umliegender Ziele wurden folgende Punkte diskutiert bzw. festgehalten:

Motorisierter Individualverkehr / Auto:

Die Erreichbarkeit / Anbindung durch das Auto ist in Langenbach sehr gut. Die Nähe zur B 420 und zur Autobahnanbindung Konken spielen hierbei die Hauptrolle. Die Tatsache, dass Langenbach gleichzeitig sehr ruhig gelegen ist bzw. kein Durchgangsverkehr existiert, wird als herausragende Stärke des Dorfes benannt.

ÖPNV:

Die Anbindung mit dem Bus ist in Langenbach besser, als in vielen anderen kleineren Ortschaften auf dem Land. Dennoch bestehen hier, wie im ländlichen Raum allgemein, Defizite. Über die Anpassung von Details in der Anbindung könnten deutliche Verbesserungen erreicht werden. Hierzu gehört u.a., dass ein früherer Bus nach Homburg/Saar die Erreichbarkeit der Frühschicht sicherstellen könnte. Aktuell fährt der erste Bus nach Homburg zu spät hierfür.

Die beiden bestehenden ergänzenden Angebote Ruftaxi des Kreises sowie Bürgerbus der VG wurden ebenfalls diskutiert und ihr grundsätzlicher Wert hervorgehoben. Nach Einschätzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird das Ruftaxi in Langenbach sehr gut genutzt (Angebot von 05.00 Uhr bis 22.00 Uhr, auch am Wochenende). Jedoch besteht beim Ruftaxi das schwerwiegende Defizit, dass dieses nur innerhalb der alten VG Glan-Münchweiler verkehrt bzw. deren Grenzen nicht überschreitet. Hier sollte auf eine Veränderung hingearbeitet werden.

Der Bürgerbus der VG wird nach Einschätzung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen dagegen in Langenbach kaum genutzt. Als Handlungsansatz wurde diskutiert, das Angebot im Dorf mehr publik zu machen.

Für den gesamten ÖPNV wurde festgestellt, dass der Ticket-Kauf zu kompliziert ist und das Angebot auch zu undurchsichtig ist. Hier sollte auf eine Vereinfachung und bessere Transparenz hingearbeitet werden.

Fahrrad:

Langenbach besitzt aktuell keine Anbindung an umliegende Ortschaften über ausgewiesene Fahrradwege. Langfristig sollte insbesondere eine Anbindung an den (im Radwegekonzept des Kreises geplanten) Fahrradweg Konken-Selchenbach angestrebt werden.

5 Ergebnisse 2. Bürgerabend 13.4.23

5.1 Agenda des Bürgerabends (vgl. PPT):

- Begrüßung (Ortsbürgermeister Wolfgang Schneider)
- Instrument Dorferneuerung (IfR) und Termine Dorfmoderation
- Erörterung und Diskussion (alle): Themenfeld „Soziales Miteinander, Vereine, Dorfgemeinschaft“, ca. 30 Personen

5.2 Ehrenamtliches Engagement: Bedeutung in Langenbach und verschiedene Ausprägungen

Es wurde gemeinsam festgehalten, dass für Langenbach das ehrenamtliche Engagement einen besonders hohen Stellenwert in der Bedeutung für die Dorfentwicklung in Langenbach hat. Wie bereits bei der Sammlung der Stärken des Dorfes im Auftakt mehr als deutlich wurde, geht das Engagement, der soziale Zusammenhalt und die gegenseitige Hilfe weit über das übliche Maß hinaus und stellt ein „Rückgrat“ des gesamten Dorflebens in Langenbach dar.

Dabei sind folgende grundsätzliche Ausprägungen des ehrenamtl. Engagements zu unterscheiden:

- Ortsbürgermeister und Gemeinderat
- „Nicht organisiertes“ Engagement (abseits der Vereine), z.B. Nachbarschaftshilfe
- Vereine („organisiertes ehrenamtliches Engagement“): Spezieller Vereinszweck
- organisiertes Engagement (Vereinsübergreifend bzw. weg von den speziellen Vereinszwecken), gebündelt z.B. in Dorfverein

5.2.1 „Nicht organisiertes“ Engagement (abseits der Vereine), z.B. Nachbarschaftshilfe

In Langenbach funktioniert dieser Bereich des ehrenamtl. Engagements nach Aussagen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch sehr gut.

Bester Beweis für die sehr gut funktionierende Nachbarschaftshilfe in Langenbach ist Folgendes: In der Corona-Zeit wurde seitens der Gemeinde angeboten, Güter des täglichen Bedarfes mitzubringen, was jedoch von niemandem in Anspruch genommen wurde. Der Grund hierfür ist, dass alle grundsätzlich „bedürftigen“ Personen durch Verwandte und/oder Freunde ausreichend versorgt waren/wurden und dieser „Dienst“ nicht in Anspruch nehmen musste.

Ein weiteres gutes Beispiel für funktionierendes (nicht organsiertes) Ehrenamt stellen die Patenschaften für verschiedene Elemente (z.B. Brunnen) im Dorf dar. Diese Orte/Elemente werden seit vielen Jahren ohne viel „Aufhebens“ von den jeweiligen „Paten“ gepflegt, was sich u.U. im entsprechenden Ortsbild niederschlägt.

5.2.2 Vereine („organisiertes ehrenamtliches Engagement“) und Gruppen mit speziellem (Vereins-) zweck

Die Vereine tragen/stellen traditionell den größten Teil der kulturellen, sportlichen und sonstigen Freizeitangebote in den Dörfern. Weiterhin sind sie eine wesentliche Stütze im Bereich der Jugend- und Seniorenarbeit und leisten auch eine zentrale Funktion bei der Integration von Neubürgerinnen und Neubürgern.

Dieser hohen Bedeutung der Vereine steht jedoch gegenüber, dass sie mit vielfältigen Problemen zu kämpfen haben.

Für Langenbach wurde die Situation in den einzelnen Vereinen im Bürgerabend erörtert. Fast alle Vereine waren mit mindestens einem Vertreter / einer Vertreterin im Termin anwesend (die Vorstände wurden, ergänzend zur öffentl. Einladung und der Einladung über die whats-app-Gruppe des Dorfes, persönlich zum Termin eingeladen). Darüber hinaus existieren Gruppierungen, die kein

Verein sind, jedoch ebenfalls einem speziellen Zweck dienen (Sport, Kochen, etc.) und aus diesem Grund an dieser Stelle mit aufgeführt werden.

Sportverein Langenbach

Der Sportverein Langenbach verfügt aktuell über ca. 100 Mitglieder, wobei nur ein geringer Teil der Mitglieder noch aktiv ist. Der Verein verfügt noch über Fußball-Mannschaften (in Spielgemeinschaften mit Krottelbach und Frohnhofen bei den Herren sowie mit Herschweiler-Pettersheim bei den Damen). Der Fußballplatz in Langenbach (Hartplatz) wird dabei nicht mehr benutzt, da die anderen Vereine über Rasenplätze verfügen. Über eine Jugend-Mannschaft verfügt der Verein nicht, es scheint aber auch wenig Interesse bei Jugendlichen im Dorf für den Fußball zu geben.

Weiterhin gibt es seit einiger Zeit eine Dartabteilung im Verein.

Die Zukunft des Vereines ist nach Angaben der Vorstandschaft ungewiss.

Flugsportverein

Im Flugsportverein sind aktuell 65 Mitglieder zusammengeschlossen, davon 42 Aktive. Der Verein betreibt südlich der Ortslage Langenbach das Segelfluggelände Kusel-Langenbach, welches über eine 800m lange Grasbahn verfügt. Im Flugsportverein findet Ausbildung in den Sparten Segelflug, Motorsegler und Ultraleichtflug statt. Der Verein verfügt über mehrere Vereinsflugzeuge in den genannten Sparten und am Flugplatz sind darüber hinaus auch mehrere private Maschinen stationiert. Das alljährliche Flugplatzfest des Vereines im Juni ist der Region bekannt und beliebt und zieht zahlreiche Besucher aus Nah und Fern an.

Angelsportverein

Der Angelsportverein betreibt seinen Sport am Weiher nordöstlich der Ortslage im Tal des Ohmbachs. Der Weiher und auch die dort befindliche „Weiherhütte“ sind sich im Besitz der „Wasserfreunde“, einem Zusammenschluss von 23 Eigentümern der Fläche bzw. des Gebäudes. Der Angelsportverein hat Weiher und Gebäude von den Eigentümern gepachtet.

„die Magenfreunde“

Die Magenfreunde wurden 2006 gegründet und gingen aus einem Kochkurs für Männer hervor. Den Magenfreunden gehören aktuell ca. 25 Personen an, die gemeinsam Kochen und sich hierzu ca. alle 2 Monate treffen (Kochen im DGH Langenbach).

Die Magenfreunde stellen keinen eingetragenen Verein dar, sind jedoch in und für Langenbach von Bedeutung und bringen sich in das Dorfleben ein. So stellen die Magenfreunde z.B. an der Kerwe Sonntags die Bewirtung. Die Corona-Pandemie führte (zwangsläufig) zu einer entsprechenden Pause der gemeinsamen Aktivitäten, die nun aber wieder aufgenommen wurden.

„die Rennmäuse“

Die „Rennmäuse“, ebenfalls kein eingetragener Verein und hervorgegangen aus den Landfrauen, sind eine Gruppe von aktuell 16 Frauen im Alter zw. 40 und 82 Jahren, die sich ebenfalls aktiv in das Dorfleben einbringen (z.B. am Dorffest).

die Straußjugend

Die Straußjugend Langenbach (aktuell ca. 10 Mitglieder) ist seit einiger Zeit als Verein organisiert und übernimmt die „klassischen“ Aufgaben der Straußjugend (Vorbereitung Kerwe, Kerwestrauß, etc.). Darüber hinaus engagiert sich die Straußjugend erfreulicherweise auch bei anderen Anlässen, z.B. beim Rummelebootz-Umzug, Waffele-Backen, etc. und trägt damit zum sozialen Leben und zum Fortbestand von Traditionen – auch abseits der Kerwe – bei.

Fahrradgruppe

In Langenbach existiert eine Fahrradgruppe mit ca. 14 „Mitgliedern“ (kein Verein!), die jeden Sonntag gemeinsam auf Tour gehen. Im Bürgerabend wurde deutlich, dass diese Gruppe im Dorf noch recht unbekannt ist.

5.3 Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation der Vereine

Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde diskutiert, wie Probleme einzelner Vereine (mangelnder Nachwuchs, Vorstandsämter werden nicht mehr besetzt, Angebote finden kein Interesse mehr) angegangen werden könnten.

Grundsätzlich wird festgehalten, dass es gute Beispiele gibt, in denen Vereine (oder „freie“ Gruppen) auf veränderte Interessen reagieren und ihr Angebot entsprechend anpassen. Im Beispiel Sportverein wird die Möglichkeit gesehen, ggf. weitere Aktivitäten über Fußball und Dart hinaus anzubieten. Die „freie“ Radgruppe (s.o.) beweist, dass bei entsprechendem Angebot auch Menschen zusammenfinden bzw. das Angebot wahrnehmen.

Auch das bis zur Corona-Pandemie existierende Angebot eines Aerobic-Kurses im DGH wurde als gutes Beispiel angeführt (Hinweis: Zwischenzeitlich existiert wieder sowohl ein Gymnastik-Kurs als auch ein Yoga-Kurs im DGH Langenbach).

Als weitere Möglichkeit zur Unterstützung speziell des Sportvereines wurde diskutiert, Veranstaltungen im Sportheim durchzuführen (z.B. Oktoberfest einmal im Jahr oder eine monatliche Wanderung mit anschließender Einkehr im Sportheim).

Als Fazit der Diskussion zum Komplex „Vereine/Gruppierungen“ wurde festgehalten, dass es nicht entscheidend ist, ob ein Angebot im Rahmen eines Vereines oder „frei“ stattfindet. Entscheidend ist, dass es einen „Kümmerer“ gibt und eine kritische Masse an Teilnehmerinnen und Teilnehmern (d.h. das Angebot auf ein entsprechendes Interesse trifft).

Ein Gunstfaktor in Langenbach ist hierbei die existierende „Dorfkneipe“ im DGH. Hier besteht, unabhängig von einem speziellen Vereinszweck und der Notwendigkeit einer Mitgliedschaft die Möglichkeit, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten und sich auszutauschen. Auch und gerade für (neue) gemeinsame Aktivitäten und Angebote ist dies eine ideale Plattform.

5.4 Weiterentwicklung / Ausbau der Dorfkneipe

Die „Dorfkneipe“ ist, wie beschrieben, wertvoller sozialer Treff und vielfältige Austauschplattform im Dorf. Dass auch hier ein erweitertes Angebot angedacht werden sollte, wird gemeinsam festgehalten. Als Beispiele werden gemeinsame Spieleabende, Musikveranstaltungen, Vorträge etc. genannt.

5.5 Idee eines Dorfentwicklungsvereines

Die Idee zur Gründung eines Dorfentwicklungsvereins / einer –genossenschaft wurde bereits im Rahmen der Auftaktveranstaltung eingebracht und im Zuge des Bürgerabends diskutiert.

Hintergrund: Zwar sind alle oben genannten Vereine und Gruppen im und für das Dorf engagiert, bringen sich aktiv ein und sind damit unverzichtbar für das dörfliche Miteinander. Allerdings ist allen Vereinen und Gruppen gemeinsam, dass sie jeweils einem bestimmten (Vereins-)Zweck dienen (z.B. Fußball spielen, Angeln oder Kochen). Trifft dieser Vereinszweck nicht das Interesse, wird man kein Mitglied des Vereines und kann dann hierüber auch nicht im Dorf unterstützend wirken. Ein „Verein zur Dorfentwicklung (o.ä.) “ hat jedoch die umfassende, grundsätzliche Entwicklung des Dorfes zum Zweck und wird dem entsprechend auch so wahrgenommen. Menschen, die sich für das Dorf engagieren wollen, können so eine „Heimat“ finden, ohne sich in einem anderen (speziellen) Vereinszweck wiederfinden zu müssen.

Zusätzlich existiert ein weiterer entscheidender Vorteil gegenüber freiem Engagement: Ein Verein kann z.B. (finanzieller) Träger von Projekten im Dorf sein und hier auch als Fördermittelempfänger in Erscheinung treten.

Nachfolgend die zentralen Eckpunkte der Idee des Dorfentwicklungsvereines:

- Primärer Zweck: Bündelung und Strukturierung des ehrenamtl. Engagements im Dorf und FÜR Langenbach („breiterer Zweck als die klassischen Vereine“)
- „Sichtbare“ Plattform der Dorfentwicklung mit der Möglichkeit, alle Interessierten einzubinden

- Darüber hinaus (perspektivisch) auch versch. spezielle Zwecke denkbar: Träger für organisierte Nachbarschaftshilfe, Hilfe für ältere Menschen, Nutzung Erneuerbarer Energien, etc.
- Möglichkeit der (finanziellen) Trägerschaft und damit auch potenzieller Fördermittelempfänger für verschiedenen Förderprogramme

Entscheidend ist, dass der Verein keine Konkurrenz zu den bestehenden Vereinen ist. Im Gegenteil ist eher eine Stärkung der Vereine zu erwarten z.B. durch gemeinsames Finden neuer Wege in der Vereinsarbeit, Austausch über Angebote in den einzelnen Vereinen, Konktakte im Dorf, etc.). Weiterhin ist der Verein selbstverständlich auch keine Konkurrenz zum Gemeinderat, welcher nach wie vor das gewählte Entscheidungsgremium im Dorf ist. Eine enge Verzahnung mit dem Rat ist unbedingt notwendig.

Die in Kap. 5.2.4 beschriebene „Dorfkneipe“ erscheint als ideale „Keimzelle“ zur Weiterentwicklung der Ideen und zur Vorbereitung einer Vereinsgründung, Gründung einer Genossenschaft o.ä.

5.6 Handlungsansatz: „gemeinsame Initiativen und Veranstaltungen“ (Ideen aus Auftaktveranstaltung)

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurden viele Ideen für (neue) gemeinsame Aktivitäten im Dorf eingebracht. Für viele der Ideen braucht es „nur“ einen Kümmerer und Menschen die „mitmachen“. Vor diesem Hintergrund wurde im Vorfeld zum Bürgerabend eine „Interessentenliste“ mit allen diesen Ideen angelegt und beim Bürgerabend ausgeteilt (im Nachgang zum Bürgerabend wurde die Liste auch in allen Haushalten verteilt, um noch mehr Menschen zu erreichen).

Hinweis: Aus den vielfältigen Ideen (s. PPT) konnten u.a. bereits einige Umgesetzt werden, wie z.B. das gemeinsame Grillen am DGH und das Backen von „Grumbeerwaffeln“ im Sommer 2023, Gymnastik- und Yoga-Gruppen (jeweils mit sehr guter Resonanz).

Im Rahmen des Bürgerabends wurde noch diskutiert, welche Möglichkeiten der Vernetzung (über die Interessentenliste hinaus) im Dorf bestehen, die dauerhaft genutzt werden können:

Bewährtes Instrument der Information im Dorf ist zwischenzeitlich die Whats-App-Gruppe geworden. Auch für die Einladungen zu den Terminen der Dorfmoderation wurde sie, neben den Anzeigen im Amtsblatt und dem Einwurf von Handzetteln, eingesetzt. Die künftige Nutzung einer entsprechenden App (z.B. Dorffunk) ist angedacht.

Weiterhin ist auch hier wieder die Dorfkneipe für die Langenbacherinnen und Langenbacher wichtige Plattform zur Information und Austausch.

Schließlich wird aber auch der klassische Handzettel, hier sind sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig, auch künftig seine wichtige Rolle zur Information im Dorf beibehalten und weiterhin eingesetzt werden.

6 Ergebnisse 3. Bürgerabend am 3.5.23

6.1 Agenda des Bürgerabends (vgl. PPT):

- Begrüßung (Ortsbürgermeister Wolfgang Schneider)
- Instrument Dorferneuerung (IfR) und Termine Dorfmoderation
- Erörterung und Diskussion (alle): Themenfeld „Öffentlicher Raum, Gebäude, Plätze, Ökologie und Landschaft“
- Weiteres (alle weiteren Themen, die ggf. noch nicht eingebracht wurden)

Hinweis: Anregungen, Hinweise und Ideen aus der Ortsbegehung am 29.4. wurden aufgrund der Passung der Themen direkt in den Bürgerabend zur weiteren Diskussion eingespeist und finden sich dem entsprechend ebenfalls in den untenstehenden Ausführungen wieder)

6.2 Themenfelder Baustruktur, Gebäude, Ortsbild

Zur Einführung ins Thema wurden die bisherigen Erkenntnisse im Themenfeld kurz zusammengefasst und mit den Bürgerinnen und Bürgern rückgespiegelt:

- In Langenbach existieren kaum Leerstände, aktuell ist nur ein „tatsächlicher“ Leerstand feststellbar
- Weiterhin verfügt Langenbach auch nur über wenige noch freie Baulücken
- Im Dorf finden sich viele historische, ortsbildprägende Gebäude (ehemals landwirtschaftliche Gebäude), die den attraktiven, dörflichen Charakter des Ortsbildes ausmachen
- Durch diese Tatsache existiert in Langenbach auch ein recht hohes Potenzial für private Dorferneuerungsmaßnahmen. Die grundsätzlich vorhandenen Fördermöglichkeiten für private Maßnahmen wurden im Termin nochmals vorgestellt. Einzelne Teilnehmer / Teilnehmerinnen bekundeten Interesse an entsprechenden Maßnahmen am eigenen Gebäude

Insgesamt kann festgehalten werden, dass im Themenfeld die Stärken deutlich überwiegen und sich eine zentrale Chance ergibt, nämlich den Erhalt des landwirtschaftlich geprägten, attraktiven Ortsbildes. Maßnahmen der privaten Dorferneuerung können und sollten in diesem Sinne zum Erhalt der historischen, in vielen Fällen ortsbildprägenden Bausubstanz eingesetzt werden.

6.3 Themenfeld Plätze / sonstige Orte der Begegnung im öffentlichen Raum

6.3.1 Brunnen im Dorf

In Langenbach finden sich mind. fünf Brunnen, von denen drei jeweils mit einem Sitzplatz ausgestattet sind und als „Platz“ im Sinne eines Aufenthaltsbereiches gelten können:

- Brunnen in der Brunnenstraße mit angrenzender Grünfläche und Tischtennisplatte
- Brunnen in der Hauptstraße (Einmündung Waldweg) mit Sitzgruppe
- Brunnen in der Hauptstraße an der Bushaltestelle / Ecke Brennerei Ulrich

Ein Potenzial zum weiteren Ausbau als Aufenthaltsbereich im Sinne der Dorferneuerung wird für den Bereich des Brunnens in der Brunnenstraße gesehen (Speisung des Brunnens über Quelle in angrenzender Wiese). Die Quelle ist bislang noch nie versiegt und eine weitergehende Nutzung des Wassers (über die aktuell reine Nutzung des Brunnens hinaus) wird angestrebt. Für die weitere Attraktivierung der Fläche und den funktionalen Ausbau wurden im Rahmen der zwei Ortsbegehungen (für alle und für speziell für Kinder) sowie im Bürgerabend folgende Ideen gesammelt:

- Weitergehende Nutzung des Wassers durch Kneipp-Tretbecken oder in Form eines Wasserspielbereiches für Kinder. Die Tendenz geht hier eindeutig in Richtung

Wasserspielbereich für Kinder. Hierfür erscheint der Platz ideal (Wasser ganzjährig verfügbar, schattig, zentral gelegen, wenig Autoverkehr in Brunnenstraße etc.).

- Ideen für die ggf. (bei ausreichend Platz) weitere Ausstattung der angrenzenden Grünfläche mit Barfußpfad, (kleinerem) Spielgerät, Slackline, Balancierpfad, Trampolin o.ä. Der Platzbedarf muss hier jedoch berücksichtigt werden, Schwerpunkt solle auf der Nutzung als Wasserspielbereich liegen. Die bestehende Tischtennisplatte sollte entweder saniert oder an anderer Stelle (neu) errichtet werden (s. Ergebnisse Jugend-Workshop Kap. 7).

Thema Wasser als durchgängiges Thema / Element in Langenbach

Die verschiedenen Brunnen / Quellen in Langenbach (teilweise im öffentlichen Raum s.o., teilweise privat, teilweise nicht gefasst bzw. erschlossen) sowie der im gesamten Ort präsente Ohmbach mit den nördlich der Ortslage gelegenen Weihern ergeben ein „thematisches Ensemble“, das es für Langenbach zu nutzen gilt. Aus verschiedenen Gesichtspunkten macht eine weitere Nutzung der hierin liegenden Potenziale für das Dorf Sinn, nachfolgend seien nur einige Schlagworte genannt: Thema Wasserknappheit / Trockenheit durch den Klimawandel, Thema Feuchtbiotope/Bachlauf als Lebensraum, Thema Erlebnis / Zugänglichkeit von Wasser für Kinder, Thema attraktives Ortsbild).

6.3.2 Spielplatz

Der in Langenbach zentral gelegene Spielplatz ist als echtes „Erfolgsmodell“ zu bezeichnen. Er wird sehr intensiv genutzt und stellt einen unverzichtbaren Treff- und Spielbereich für Kinder in Langenbach dar. Im Zuge der Dorfmoderation wurden in den versch. Terminen Ideen zu seiner weiteren Attraktivierung gesammelt:

Ergänzung um einen Wasserspielbereich bzw. eines sicheren Zuganges zum Ohmbach

Die Idee, einen Zugang zum Wasser zu schaffen (zwischen Ohmbach und Spielplatz auf der Grünfläche) wurde diskutiert. Dabei muss die Sicherheit der Kinder Vorrang haben, d.h. es müsste ein „Bypass“ zum Bach geschaffen werden. Alternativ wurde diskutiert, über eine Pumpe das Wasser auf die Ebene des Spielplatzes selbst zu pumpen.

Hinweis: Die Möglichkeit, am Spielplatz einen Wasser-Zugang zu schaffen, wäre die Alternative zur Schaffung eines Wasserspielbereiches am Brunnen (vgl. Kap. 6.3.1).

Ergänzende Elemente auf dem Spielplatz

Zur weiteren Attraktivierung des Spielplatzes wurde mehrfach angeregt, den Sandbereich so weit wie möglich zu vergrößern und um ein Spielgerät für Kleinkinder (z.B. Sandeimer mit Kette o.ä.) zu ergänzen. Ggf. Entfernung einer Rutsche (aktuell verfügt der Spielplatz über 2 Rutschen), um mehr Platz für „die Kleinsten“ zu schaffen. Ebenfalls eingebracht wurde die Idee, eine Nestschaukel zu installieren.

Als weitere Idee zur zusätzlichen Ausstattung des Spielplatzes wurde ein Solar-Kühlschrank mit Getränken eingebracht.

Zu möglichen weiteren Ergänzungen s. auch die Ideen der Kinder selbst, Kap. 8.

6.3.3 Dorfgemeinschaftshaus

Das attraktive und zentral gelegene DGH in Langenbach wird für verschiedene Funktionen intensiv genutzt (s. auch Ergebnisse zweiter Bürgerabend). Mit der „Dorfkneipe“ als offenem bzw. niederschwelligem Treff zweimal pro Woche wurde hier eine weitere Aufwertung erreicht. Auch die angrenzende Fläche am DGH wird zu gemeinsamen Aktivitäten (Grillen, Waffeln backen, etc.) genutzt und ist hier als „sozialer Treffpunkt“ zu nennen. Die Kombination aus Gebäude (DGH) und Freifläche wird hier besonders günstig und sollte im Sinne eines zentralen sozialen Treffs weiter im Fokus der Dorferneuerung stehen. Die Idee, hier einen Boule-Platz zu integrieren, wurde ebenfalls eingebracht.

6.3.4 Sportplatz

Der Langenbacher Sportplatz war ehemals DER zentrale soziale Treff im Dorf (s. auch ehemals sehr starker TuS, Kap. 5). Dadurch, dass hier kein Fußball mehr gespielt wird ist diese Funktion

weitestgehend erloschen (jedoch Nutzung durch Kinder/Jugend als Bolzplatz). Der Sportplatz selbst besitzt jedoch insbesondere aufgrund seiner Lage ein besonders großes Potenzial für die Dorfentwicklung. Der Sportplatz liegt zentral direkt am Dorf/an die Ortslage angrenzend. Durch den Höhenunterschied zur Bebauung ist jedoch gleichzeitig eine gewisse „gefühlte Abgeschiedenheit" gegeben, was in Kombination sehr attraktiv wirkt. Des Weiteren ergibt sich das Potenzial auch aus der Tatsache, dass die gemeindliche Fläche, auf dem sich der Sportplatz befindet, sehr groß ist, weit über die eigentliche Sportplatzfläche hinausreicht und auch angrenzenden Wald umfasst. Verschiedene Ideen für mögliche künftige Folgenutzungen wurden bereits im ersten Bürgerabend gesammelt (vgl. auch Kap. 4.3.2):

- Weiterhin als Freizeit-/Sportfläche für versch. Generationen (versch. Freizeitangebote) und über die Funktion „Bolzplatz" hinaus (Basketball, Volleyball, Frisbeefeld mit Körben, Fitnessraum in bestehendem Gebäude)
- Mountainbike-Trail (in angrenzendem Waldbereich). Der Wald erscheint für diese Nutzung gut geeignet, aufgrund seiner Topografie, seiner Größe und der Tatsache, dass hier keine Bejagung stattfindet. Kombination mit Gebäude (Werkstatt, Duschen, etc.) möglich
- Standort für den Jugendtreff
- „Treff" für Wanderer in bestehendem Sportheim
- Umnutzung Sportplatz zu Bauland

Die verschiedenen Ideen zu einer möglichen Folgenutzung sollen weiter diskutiert und als mögliche Varianten mit in das DEK aufgenommen werden. Einigkeit herrschte bei den Bürgerinnen und Bürgern, dass ein MTB-Trail im Waldbereich für Langenbach eine besondere Attraktivitätssteigerung gerade für junge Menschen bringen könnte, auch und gerade in einer Kombination mit weiteren Sportangeboten auf dem Sportplatz (sowie ggf. Standort für Jugendtreff).

6.3.5 Treffpunkt für die Jugend

Ein Jugendtreff existiert in Langenbach bislang nicht, was bereits in der Auftaktveranstaltung als zentrale Schwäche aufgenommen wurde. Dass die Schaffung eines Jugendtreffes in Langenbach als Projekt Sinn machen würde, wurde sowohl von der Jugend selbst (s. Kap. 7), aber auch von allen weiteren eingebundenen Personen bestätigt und soll weiter verfolgt werden. Die Möglichkeiten hierfür reichen von der Nutzung eines bestehenden Gebäudes bis zur Aufstellung z.B. eines Bauwagens an geeigneter Stelle.

Als entscheidend wird eine eigene „Schlüsselgewalt" bei den Jugendlichen angesehen. Selbstverantwortung ist hier wichtig, um die Akzeptanz des Raumes / Ortes zu gewährleisten. Ein regelmäßiger „Bericht" im Rat sollte vorgesehen werden.

Das Thema „Treffpunkt für die Jugend" war ein Haupt-Thema im Jugend-Workshop. Hinweise und Wünsche der Jugend hierzu finden sich in Kap. 7.

6.3.6 Information: Weitere Plätze und Treffpunkte im Dorf

- Sonnenuhrplatz: Attraktiv angelegter Platz mit Sitzgruppe. Wird jedoch nur selten tatsächlich als Treffpunkt/Sitzplatz genutzt
- Brunnen in der Hauptstraße (s.o.): Der bereits oben angeführte Sitzbereich am Brunnen in der Hauptstraße (Ecke Waldweg) ist attraktiv gestaltet und wird teilweise als Sitzplatz bzw. Treffpunkt genutzt

6.4 Themenfelder Natur, Landschaft, Ökologie

6.4.1 Ideen und Maßnahmen zum Umwelt- und Naturschutz

In diesem Themenfeld gingen vergleichsweise viele Hinweise und Ideen in Auftaktveranstaltung sowie auch unabhängig von Terminen durch direkten Kontakt zum IfR ein. Neben Eingaben auf Ebene von Zielsetzungen, z.B. das Thema insgesamt im Dorf zu stärken, Naturnähe zu fördern (im privaten

und öffentlichen Bereich) und einen stärkeren Fokus auf das Themenfeld zu legen wurden folgende konkrete Ansatzpunkte und Ideen eingebracht:

- Ideen für gemeindl. Projekte (z.B. Gemeinde-Garten, Vorträge/Info-Veranstaltungen, Blühflächen auf gemeindl. Flächen mit regionalen Blühmischungen)
- Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Klimaschutz (=Ziele)
- Biotope anlegen (Bach)
- Neue Versiegelungen so weit es geht vermeiden
- Buchen (Richtung Flugplatz) wieder anpflanzen
- Bienenvölker / Imkerei / Mietvölker (dabei muss nicht zwingen die Honig-Ernte im Mittelpunkt stehen)
- Obstwiesen / Nutzfläche für Kräuter oder andere Nutzpflanzen als Gemeinde-Projekt („Dorfgarten“)
- Familienprojekte (Bienenwiese, Nistkästen, Igelkästen, Eidechsenhügel)
- (Bewusstseins)-bildung für versch. Themen über Vorträge/Info-Veranstaltungen: Artenkenntnisse Tiere/Pflanzen, Wasser/Gewässer, Bedeutung von Lebensräumen wie Blühwiesen, naturnahe Gartengestaltung, Obstsorten, etc.. Es kann grundsätzlich festgehalten werden, dass Artenkenntnisse in der Bevölkerung immer weitere abnehmen, hier kann und sollte entgegengewirkt werden
- Nutzung Quelle/Schacht im Mitteldorf (weiterer „Brunnen“ bzw. zugängliche Wasserstelle)
- Storchennest im Dorf errichten (nicht mehr genutzter Strommast, DGH?)

Ebenso wie das Thema „Gewässer/Wasser“ könnte auch das Thema „Naturschutz/Umweltschutz“ für Langenbach eine übergeordnete zentrale Rolle für die Zukunft spielen, auch und gerade vor dem künftig immer bedeutender werden Klimawandel und Artenschwund.

6.4.2 Rundwanderweg ums Dorf

Der Gedanke, einen Rundwanderweg ums Dorf anzulegen um Natur und Landschaft besser erlebbar zu machen und das Angebot im Bereich „Naherholung und Tourismus“ zu stärken, wurde mehrfach eingebracht. Dabei wurden folgende Ideen zur ergänzenden Ausstattung (in einem zweiten Schritt) eingebracht:

- Ausstattung mit Bänken und Tischen / Picknick-Plätzen
- Stationen zum Sinneserleben (Sehen, Hören, Fühlen, Riechen)
- Stationen mit Spielmöglichkeiten für Kinder
- Fitness-Stationen für alle Generationen
- Solar-Kühlschränke mit Getränken

6.5 Weiteres

- Idee eines Bücherschrankes im DGH (Hinweis: Zwischenzeitlich bereits umgesetzt)
- Friedhof: Der zentral gelegene und außergewöhnlich attraktive Friedhof in Langenbach fügt sich harmonisch ins Dorfbild ein. Seine Mauer aus Sandsteinen ist teilweise sanierungsbedürftig, ebenso wie das in die Mauer integrierte Gerätehaus

7 Ergebnisse Jugend-Workshop

Zur Einbindung der Jugend von Langenbach wurde ein gesonderter Jugend-Workshop anberaumt. Alle Interessierten zwischen 11 und 18 Jahren waren aufgefordert, sich mit ihren Ideen, Wünschen und Vorstellungen aktiv in die Entwicklung von Langenbach einzubringen.

Der Workshop gliederte sich in zwei Teile, getrennt nach Altersgruppen:

- 11 bis 14 Jahre: ab 15.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr
- 15 bis 18 Jahre: ab 16.30 Uhr bis ca. 17.30 Uhr

In der Altersgruppe 11 bis 14 Jahre nahmen 7 Jugendliche teil, in der Altersgruppe 15 bis 18 Jahre zwei Jugendliche. Die Jugendlichen beteiligten sich sehr aktiv und speisten eine Vielzahl an Vorstellungen und Ideen ein. Zunächst stand im Workshop die Frage nach den Stärken von Langenbach im Vordergrund ("was gefällt Euch gut im/am Dorf“?), danach die Schwächen („was ist nicht gut, was fehlt Euch?“). Anschließend wurden die Ideen der Jugendlichen zur Attraktivierung des Dorfes aus Ihrer Sicht gesammelt und gemeinsam diskutiert. Die Ergebnisse sind nachfolgend dokumentiert:

Stärken

- Vorhandene Gaststätte (Weiherhütte) (4 Nennungen)
- Spielplatz (7 Nennungen)
- Tischtennisplatte (5 Nennungen)
- Sportplatz (3 Nennungen)
- Flugplatz (2 Nennungen)
- Mehrere Weiher
- Wanderwege
- Brunnen
- Bach
- Landwirtschaft / Bauern im Dorf
- „Balu-Weg“ (Weg im Tal Richtung Mühle)
- Langenbach ist ein stiller Ort
- Die Wälder (2 Nennungen)
- Schöne Landschaft
- DGH (2 Nennungen)
- Kerb, Dorffest
- Friseur
- Autowerkstatt
- „jeder kennt jeden“
- Wenig Einwohner
- Straußjugend-Gemeinschaft (ab ca. 15 Jahre)
- Dorfkneipe im DGH, zeigt, dass Interesse am Dorf vorhanden ist, wird auch von Jugendlichen / Straußjugend genutzt
- Lichter im Advent, Dorf kommt zusammen

Insgesamt zeigte sich an den zahlreichen Ergebnissen, dass den Jugendlichen die Stärken von Langenbach sehr bewusst sind und sie diese auch wertschätzen.

Schwächen

- Sportplatz (nicht mehr in Nutzung)
- Wenig Sitzgelegenheiten am Sportplatz, Bänke müssten teilweise erneuert werden

- Keine Feuerwehr (mehr) (2 Nennungen)
- Laute Windräder
- Wiesenstraße Belag schlecht
- Tischtennisplatte reparaturbedürftig
- Kein Jugendtreff
- Fußweg zur Bushaltestelle Buchwald fehlt
- Keine größeren Städte in der Nähe
- Keine guten Busverbindungen, v.a. am Wochenende
- Weiher ist kein offizieller Badeteich
- Es fehlen insbesondere Angebote für die Jugend in der Altersgruppe „unter Straußjugend“, d.h. < 15/16 Jahre

Ideen und Projektvorschläge

- Neue Tischtennisplatte
- Basketballkorb auf dem Sportplatz
- Bäcker
- Metzger
- Geschäft/Dorfladen
- Mobiler Versorger
- Mountainbike-Strecke im Wald oder alternativ auf „Balu-Weg“
- Skatepark
- Disko
- Feuerwehr
- THW
- Mehr Mülleimer im Dorf
- Angebot Bed and Breakfast
- Jugendzentrum/Jugendraum (Hinweis: Das Jugendzentrum / der Jugendtreff sollte sich vorrangig an Jugendliche bis ca. 13/14 Jahre richten)
- „Dorfkneipe“ im DGH für Jugendliche bzw. „junge Erwachsene“ (Altersgruppe Straußjugend) attraktiver machen durch z.B. Dartscheibe, Kicker in Vorraum DGH, etc.
- Angebote für Kinder (Aktionstage, Spielaktionen, Umweltschutzprojekte, Sportturniere auf dem Sportplatz, Bastelaktionen, Angebote an der Kerwe wie etwas Dosenwerfen etc.)
- Die Straußjugend bietet an, sich noch stärker als bisher im Dorf zu engagieren, z.B. auch beim Betrieb der „Dorfkneipe“, bei den Angeboten für Kinder etc.
- Zumba-Kurse im DGH
- Yoga-Kurse im DGH (Hinweis: Je ein Kurs Yoga und Gymnastik wurden im Jahr 2023 bereits ins Leben gerufen)
- Karaoke-Abend im DGH / Dorfkneipe
- Fußball-Abend im DGH (gemeinsam FCK-Spiele und Länderspiele anschauen)
- Flammkuchenabend
- Waffeln draußen backen (Hinweis: Wurde im Sommer 2023 bereits umgesetzt/durchgeführt)
- Gemeinsames Grillen am DGH (Hinweis: Wurde im Sommer 2023 bereits umgesetzt/durchgeführt)
- Gründung Dorfverein mit versch. „Unterabteilungen“ für versch. Interessen

Das Thema Jugendtreff wurde vertieft behandelt und die Frage erörtert, welche Ausstattung notwendig bzw. wünschenswert wäre. Nachfolgend die Ideen der Jugendlichen hierzu:

- Getränke
- Dartscheibe
- Billard
- Kicker
- Spielkonsole
- Flipper
- Snacks/Pizza
- Sitzgelegenheiten (Couch), Tisch

Bezüglich der Frage des Zugangs und der „Schlüsselgewalt“ wurde die Idee eingebracht, ggf. ein Zahlenschloss zu nutzen (statt Schlüssel).

Als Standorte wurden das DGH und der Sportplatz als gute Möglichkeiten durch die Jugendlichen benannt, der Sportplatz wird bereits aktuell zum Kicken genutzt (s. auch Bürgerabend Nr. 3 dazu). Perspektivisch könnte auch der sehr attraktive Kirchenraum (aktuell von Kirche genutzt und für die Gemeinde nicht nutzbar) angedacht werden.

8 Ergebnisse Ortsrundgang mit und für Kinder

Speziell zur Einbeziehung von Kindern wurde ein eigener Dorfspaziergang organisiert. Dabei wurden für die Kinder wichtige Stellen im Dorf angesteuert (v.a. der Spielplatz und der Brunnen in der Brunnenstraße) und gemeinsam die Möglichkeiten zur Verbesserung besprochen. Dabei brachten sich die Kinder sehr aktiv ein, s. nachfolgende Ergebnisse. Für die Kinder gab es nach Rückkehr ins DGH noch eine besondere Belohnung in Form eines Schokoladenbrunnens.

Ergänzungen am Spielplatz:

- Spielbrunnen mit Wasser und Sand
- Fahrzeuge im Sand (LKW, Bagger, Traktor mir Frontlader)
- Trampolin (in Boden eingelassen)
- Stangen zum Hangeln
- Im Sandkasten: Tisch zum „Kuchenbacken“
- „Sitzschaukel“ (Schaukel für Kleinkinder)

Ergänzungen am Brunnen

- Wasserspielbereich mit handbetriebener Pumpe

Weiteres:

- Autos fahren zu schnell
- Wenn Autos auf Bürgersteig parken ist nicht gut
- Es ist schade, dass auf dem Sportplatz keine Veranstaltungen mehr sind
- Lieblingstätigkeiten im Dorf: Fahrradfahren
- Es sollten mehr Bäume gepflanzt werden
- Kaugummi-Automat an der Bushaltestelle
- Fahrradständer am Brunnen wäre gut
- Ergänzung am Sportplatz: Zwei kleine Tore zum Kicken aufstellen
- Ergänzung am Sportplatz: Parcours für ferngesteuerte Autos
- Ergänzung am Sportplatz: Korb-Frisbee

- Info: Mühlstraße wird gerne zum Radfahren benutzt

Hinweise von Eltern im Termin:

- Fahrgeschwindigkeit im Dorf und zw. Ortsschild und Haltestelle Buchweg zu hoch (hier gilt Tempo 100), da hier kein Fußweg vorhanden ist, wiegt dies besonders schwer
- Wiesenstraße wird von den Kindern oft zum Radfahren genutzt (30er-Bereich, dennoch wird oft zu schnell gefahren). Ansatz: Verblichenes 30er Schild erneuern, „Männchen“ aufstellen
- Barrierefreien Zugang zum Sandbereich auf dem Spielplatz schaffen
- Sportplatz als ideale Fläche für Angebote im sportlichen Bereich für versch. Altersgruppen, auch zur gegenseigen Verständigung und um den gegenseitigen Respekt zu fördern

9 Impressionen aus den Terminen

Ideen/
Projekte